



JÖRG LESZCZENSKI

100 PROZENT

PIPER

JÖRG LESZCZENSKI, geboren 1966, studierte Geschichte, Politik und Soziologie an der Ruhr-Universität Bochum. Seit 2006 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die Bürger-tumsgeschichte, Unternehmer-biographien sowie die Geschichte von Familienunternehmen.

Seit über 120 Jahren verbindet sich mit dem Namen »Messer« Kompetenz rund um das Thema Industriegase sowie Schweiß- und Schneidtechnik. Zugleich steht der Markenname auch für den engen Zusammenhang und die wechselvolle Geschichte zwischen Unternehmen und Familie.

Jörg Lesczenski schildert ebenso informativ wie präzise die ungewöhnliche Geschichte eines Familienunternehmens, das schon verloren schien – und heute in der Industriegase-Branche seinen festen Platz hat.

Umschlaggestaltung: BÜRO JORGE SCHMIDT, München
 Umschlagabbildungen: © Messer Group
 Portraitfoto Stefan Messer: Markus Püttmann
 Autorenfoto: privat

PIPER



100 PROZENT MESSER

Die Rückkehr des
Familienunternehmens
1898 bis heute



JÖRG LESZCZENSKI

PIPER

Von Adolf Messer 1898 als Familienunternehmen begründet, fusionierte sein Sohn Hans die Adolf Messer & Co. GmbH 1965 mit Teilen der Knapsack-Griesheim AG zur Messer Griesheim GmbH. Obwohl die Hoechst AG zwei Drittel der Anteile hielt, blieb der Einfluss der Familie auf die Unternehmenspolitik gewahrt. Der Rückzug Hans Messers aus der Geschäftsleitung, eine veränderte Konzernpolitik des Mehrheitsgesellschafters und ein überhitzter Globalisierungskurs brachten das Unternehmen in den Neunziger Jahren an den Rand des Ruins.

Die Absicht Stefan Messers, auch in der dritten Generation die Position der Familie im operativen Geschäft zu behaupten sowie die erfolgreiche Sanierungspolitik mithilfe von Finanzinvestoren mündeten in der »Renaissance der Familie«. Seit dem April 2004 ist die ehemalige Messer Griesheim GmbH als Messer Group GmbH wieder ein inhabergeführtes Unternehmen. Die Firmengruppe kehrte auf den deutschen Markt zurück, bewährte sich auf ihren Kernmärkten in Europa und Asien, blieb in der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 bis 2010 auf Kurs und baute seine globale Präsenz mit einer soliden Finanzierung langsam wieder aus.